Ein Kalinchen als Geschenk aus Staßfurt

Partnerstadt schenkt Lehrte eine Skulptur für die Allee der Städtepartnerschaften

Von Achim Gückel

Lehrte/Staßfurt. Es hat große Ohren und kaut auf einem Kleeblatt. Es sieht fröhlich aus, auf seinen Flanken sind die Stadtwappen von Lehrte und Staßfurt zu sehen, und es trägt den Namen Kalinchen. Gestern haben Offizielle der beiden Partnerstädte die Skulptur in der Köhlerheide enthüllt. Sie ist ein Geschenk aus Staßfurt.

Seit 28 Jahren sind Staßfurt in Sachsen-Anhalt und Lehrte als Partnerstädte verbunden. Noch kurz vor dem Mauerfall im Herbst 1989 entstanden die offiziellen Kontakte. Doch im Stadtbild Lehrtes ist, abgesehen von einem Schild am Rathaus, von dieser Verbindung nichts zu sehen. Eine Staßfurt-Straße etwa gibt es nicht.

Dank Kalinchen hält die Stadt an der Bode nun jedoch Einzug in Lehrte. Die etwa einen Meter hohe Skulptur, die ein wenig Ähnlichkeit mit einem drolligen und molligen Schaf hat, steht auf einem Betonsockel auf einer Grünfläche am südlichen Ende der Köhlerheide. Staßfurts Oberbürgermeister Sven Wagner und Lehrtes Bürgermeister Klaus Sidortschuk haben Kalinchen am Montagmittag vor etwa 15 Gästen feierlich enthüllt.

Kalinchen steht am südlichen Ende der Grünachse, auf der einst die Bahnlinie nach Sehnde verlief und die bis zum Rathaus reicht. Diese von einem Fuß- und Radweg durchzogene Trasse will Lehrte nach und nach zur Allee der Städtepartnerschaften machen. Ein Geschenk aus dem schwedischen Mönsteras, ein stilisiertes Segel, steht bereits seit langer Zeit am Nordende der Allee auf Höhe der Marktstraße. Jetzt zieht Staßfurt mit Kalinchen ganz am Südende nach. Dazwischen ist allerdings noch reichlich Platz für mögliche Partnerschaftsgeschenke aus den anderen drei Lehrter Partnerkommunen – Ypern (Belgien), Vanves (Frankreich) und Trzcianka (Polen).

Ein drolliges Ding: Bürgermeister Klaus Sidortschuk (von links), Staßfurts Oberbürgermeister Sven Wagner und Doris Eckstein (Stadtwerke Staßfurt).

Kalinchen ist kein Einzelexemplar. Insgesamt gibt es von seiner Sorte 16 Stück mit unterschiedlichen Bemalungen, machte Staßfurts Oberbürgermeister Sven Wagner bei der Enthüllung deutlich. Erfunden wurde sie anlässlich der 1000-Jahr-Feier der sachsen-anhaltinischen Stadt im Jahr 2006. Die meisten Kalinchen sind im Staßfurter Stadtbild zu sehen. „Aber eines haben wir noch bei unseren Stadtwerken aufgestöbert", sagte Wagner. Stadtwerke-Geschäftsführerin Doris Eckstein ließ die Skulptur aufarbeiten und nach Lehrte schaffen. Er hoffe, dass Kalinchen die Allee der Städtepartnerschaft mit Leben erfülle und lange unversehrt an ihrem Platz stehen bleibe, sagte Wagner am Montagmittag.

Lehrtes Bürgermeister Klaus Sidortschuk erinnerte an die besondere Verbindung zwischen den zwei Partnerstädten. In beiden gab es einst Kalischächte. Staßfurt gilt mit seinem 1851 eröffneten Werk sogar als die Wiege des Kalibergbaus. Kalinchen soll nun als sympathisches Symbol für Staßfurt insbesondere an diese Geschichte erinnern.